

Predigt aus dem ökumenischen Gottesdienst vom 19.Jänner 2021 in Simmering

Im Johannesevangelium Kapitel 15 sagt Jesus: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“. Eine klare Botschaft!

Ich bin nicht allein, sondern in Gemeinschaft mit vielen verbunden. **Die Gemeinschaft ist meine Kraftquelle**, gerade jetzt, wenn wir uns nicht sehen können. Ich spüre es, wir gehören zusammen wie die Weintrauben an einem Rebstock. Auch in diesem Moment. An unterschiedlichen Orten. Jede/r an einem anderen Ort. Doch irgendwo sind wir eins.

Sind verbunden – mehr und anders als wir es ahnen. Gott ist im Mensch-sein. Es gibt etwas in unserem Miteinander, das größer ist als ich. Größer als du. Größer auch als wir zusammen. Es umfasst uns. Wir sind Äste an einem Baum. Reben an einem Weinstock. Lebewesen auf diesem einen Planeten.

„Hab keine Angst, wenn du dich fühlst wie ein vertrocknetes Blatt.“ Spricht Gott zu uns. Die Herrlichkeit strömt auch zu dir.

Wir sind verbunden miteinander. Verbunden durch Jesus in unserem Glauben.

Irgendwo sind wir eins. Sind verbunden – mehr und anders als wir es ahnen. Gott ist im Mensch-sein. Schon da und jetzt.

„**Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe!**“ sagt Jesus. Strom der Liebe, der vom Gott zu uns fließt. Im Mensch-sein Gottes wird dieser Strom der Liebe spürbar. Aus Liebe zu uns Menschen wird Gott Mensch. Jede Menschenbegegnung ist Christusbegegnung. In Menschwerdung Gottes gibt Gott jedem Menschen Würde und Wert.

In Christus und seiner Liebe bleiben, heißt nichts anderes, als sich selbst mit anders menschenwürdig sehen zu können. Das ist der erste Schritt:

Schaut euch selbst an, liebevoll uns barmherzig.

Mit einem liebevollen Blick auf mich selbst stärke ich automatisch den liebevollen Blick auf die anderen, auf meine Mitmenschen.

Das ist der Strom der Liebe.

Der Einklang mit Gott.

Mit uns selbst.

Und mit unseren Mitmenschen.

Das ist der wahre Mietender, die wahre christliche Haltung, die wir als Christen und Christinnen nicht in unseren kleinen Schneckenhäusern und hinter den Kirchenmauern bewahren sollen, sondern durch die wir in dieser Welt verpflichtet sind zu handeln.

Amen.